

Trotz vernichtender Anschuldigungen:  
TV-Pfarrer Fliege bleibt im Dialog

Man nehme ein bislang wenig beachtetes Buch, greife ein paar Seiten seines Inhalts heraus und stelle sie in Deutschlands größter Wochenzeitung als wahr hin: So füllt man ein Sommerloch. Unter der Schlagzeile „Hat Fliege einen an der Klatsche“ wirft die Hamburger Sektenexpertin Ursula Caberta dem bekannten evangelischen Pfarrer Jürgen Fliege vor, seine Prominenz zu nutzen, um „Esoterik-Scharlatane hoffähig zu machen“, eine überteuerte Essenz zu verkaufen und Kontakte zur Scientology zu pflegen.

Tatsächlich veranstaltet Jürgen Fliege nunmehr im dritten Jahr in Folge den „Wörishofener Herbst“, zu dem neben Pfarrern, Priestern, Ärzten, Künstlern, Physikern, Homöopathen, Bischöfen und alternativen Nobelpreisträgern auch Schamanen, Engelsredner und Wunderheiler erwartet werden. „Diese Veranstaltung hat in Österreich bereits mit den Goldegger Dialogen eine jahrzehntelange Tradition. Da versuchen wir anzuknüpfen. Aber nicht, indem wir ausgrenzen, sondern indem wir in den Dialog gehen!“, so Jürgen Fliege. „Gleichzeitig können wir die Engelstradition der Bibel ernst nehmen – genauso wie ihren Auftrag, eine gerechte Welt zu schaffen. Spiritualität sollte überall, und nicht nur innerhalb von Kirchenwänden stattfinden.“

Ein weiterer Vorwurf betrifft den Raumtrockner „Aquapol“, der nach Ansicht von Ursula Caberta die Gesundheit anderer Menschen gefährde. „Unsinn“, so Fliege, „das Gerät funktioniert. Ich habe die Wirkung in meinem eigenen Haus mehrfach beobachten können.“ Dass er nicht belegen kann, wie das Gerät funktioniert, stört den Pfarrer nicht: „Das weiß ich bei Homöopathie ja auch nicht!“ Eher ärgert Fliege die Tatsache, dass er mit diesem Gerät wieder einmal in die Nähe der Scientologen gestellt wurde. „Die Ziele der Scientologen sind nicht meine Ziele. Ihnen geht es um die Kontrolle. Mein Glaube beweist sich eher in einem Sterbehospiz, wo es darum geht, die Kontrolle abzugeben. Aber dennoch macht es mir keine Mühe, Scientologen gegenüber tolerant zu bleiben, auch wenn diese Haltung in Deutschland nicht mehrheitsfähig ist. Ich spreche schließlich auch mit Katholiken, Juden und Muslime und wenn sie gute Ware haben, kaufe ich bei ihnen ein. Die meisten Deutschen haben ja auch den letzten Film mit Tom Cruise gesehen!“

In der Kritik steht seit dem Wochenende auch die Fliege-Essenz. Bei diesem Produkt handelt es sich um ein Rechtsregulat der Firma „Dr. Niedermaier Pharma“, das von Jürgen Fliege mit Gebeten und Handauflegen bereichert wurde. „Dass gesegnete Mahlzeiten und gesegnetes Wasser qualitativ besser sind, wurde längst in Studien belegt. Nichts anderes verkauft die katholische Kirche als Weihwasser. Auch die Homöopathie lebt von Informationen, die auf einem Trägermaterial vermittelt werden.“ Selbst in der Kirche werde die Kraft des Wortes ernst genommen, beispielsweise beim Abendmahl: „Dort wird Wein zu Blut verwandelt und eine Oblate in den Leib Christi. Und keiner fragt, ob die etwa einen an der Klatsche haben.“

Den Vorwurf, mit der Fliege-Essenz Geld zu verdienen, weist der 64-jährige lächelnd zurück. „Die Essenz gibt es mit meinen Gebeten zum gleichen Preis wie ohne. Flieges Segen kostet also nichts extra.“ Dass Ursula Caberta ihr Buch auf Flieges Rücken verkauft, nimmt Fliege gelassen. „Ich habe am Sonntag im Gottesdienst auf Keitum gesungen, dass zum Glauben auch das Verspotten gehört. Da ward ich getröstet.“

Weitere Informationen finden Sie unter [www.woerishofener-herbst.de](http://www.woerishofener-herbst.de)

Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten